



62 000 SANDSAEULEN FUER DEN SUPER-AIRBUS

Erweiterung des DASA-Geländes in Finkenwerder ist eine Herausforderung für alle Beteiligten



Im neuen Super-Airbus A 380 steckt jede Menge europäische Spitzentechnologie. Unter seinem Fahrwerk findet sich jedoch norddeutsches Ingenieurs-Know-how. Und das stammt von der **Josef-Möbius Bau-Gesellschaft**, die bei der Erweiterung des DASA-Geländes in Finkenwerder in jeder Hinsicht federführend ist.

Die Entscheidung für den Bau des A 380 in Hamburg ist von der EADS Airbus GmbH (European Aeronautic Defense and Space Company) schon zum Ende des letzten Jahres gefallen. Bereits im März 2000 wurde die Leistung in einem Nichtoffenen Verfahren ausgeschrieben. Dazu hat sich die **Josef Möbius Bau-Gesellschaft** mit sechs norddeutschen Mittelständlern zu einer Bietergemeinschaft zusammengeschlossen. In einem Verhandlungsverfahren erhielt die Bietergemeinschaft den Auftrag im Dezember 2000 zur Ausführung der Flächenumschließung von der Realisierungsgesellschaft Finkenwerder mbH. Diese ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Hamburg und mit der Durchführung der Baumaßnahmen am Mühlenberger Loch beauftragt. Die Auftragssumme beträgt

etwa 285 Millionen Mark. Die auszuführenden Leistungen wurden von der Realisierungsgesellschaft Finkenwerder in zwei Lose aufgeteilt. Das Los 1 beinhaltet die Umschließung (Spundwand und Deich) der unter Tide-Einfluß stehenden und aus bis zu zwölf Meter starken Weichschichten - Schlick, Torf und Kleie - bestehenden Fläche. Das Los 2 beinhaltet die Ausführung von Nassbagger- und Erdarbeiten zur Gewinnung, dem Transport und Einbau des in der umschlossenen Polderfläche einzubauenden Sandes zur Flächenaufhöhung. Mit diesem Auftrag ist auch an die **Josef Möbius Bau-Gesellschaft** eine besondere Herausforderung geknüpft, da über 75 Prozent der Gesamtleistung durch unser Unternehmen erbracht werden. So umfasst die Gesamtmaßnahme die Erweiterung des Werksgeländes der DASA nach Westen in das Mühlenberger Loch hinein. Für die Flächenerweiterung muss eine Fläche von insgesamt 171 Hektar mit Sand aufgehöhht und

hochwassersicher eingefasst werden. Es handelt sich dabei um eine Teilfläche des Mühlenberger Lochs, die für die Sandaufhöhung im Norden als Kaianlage und weiterführend im Westen als freistehende Hochwasserschutzwand ausgeführt wird. Daran anschließen wird sich ein etwa 2.255 Meter langer Schutzdeich, der auf unserem patentrechtlich geschützten Tragsystem - Säulen mit geokunststoffummantelten Sandsäulen (GSM) - gegründet wird. Dieses, in der 50-jährigen Firmengeschichte der **Josef Möbius Bau-Gesellschaft** bisher größte Projekt, erfordert ein Höchstmaß an Innovation, Organisation, personellem und technischem Know-how. Diese Eigenschaften verkörpert die **Josef Möbius Bau-Gesellschaft** mit ihren hochmotivierten und spezialisierten Mitarbeitern sowie dem hervorragend ausgestatteten Gerätepark.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, wurde im Hamburger Segelschiffhafen eine Erprobungsfläche mit Säulen hergestellt und dabei verschiedene Ausführungsmöglichkeiten, insbesondere im Gerätebereich, einer Erprobung unterworfen. Die hier gewonnenen Erkenntnisse wurden ausgewertet und in die Ausführungsplanung eingebracht. Zur Herstellung des Tragsystems, auf dem der Deich

seine Standfläche haben wird, sind etwa 62.000 Sandsäulen nach dem System Möbius (GSM) bis zu einer Tiefe von zwölf Metern durch den Schlick bis auf tragfähigen Boden im Verdrängungsverfahren einzubringen. So wird mit einem unglaublich großen technischen Geräte- und Personalaufwand die Fläche umschlossen und später mit Sand aus der Außenjade und weiteren Entnahmestellen bis auf + 5,40 Meter verrieselt bzw. eingespült. Die Arbeiten zum Los 1 sind voraussichtlich zum Juni 2002 abgeschlossen. Über das Los 2, das die Arbeitsgemeinschaft Möbius / Menard auf Grund des erhaltenen Auftrages vom 15.02.2001 ausführen wird, berichten wir in unserer nächsten Ausgabe

KonradSmiatek

Bis zu zwölf Meter tief müssen die 62.000 Sandsäulen nach dem System Möbius (GSM) eingebracht werden, um für den Deich ein solides Tragsystem zu schaffen.

Die A 380 ist Europas Antwort auf die amerikanische B 747. Das vierstrahlige Großraumflugzeug bietet nach derzeitigen Planungen 480 bis 650 Passagieren Platz. Ohne Auftanken kann der Riesen-Vogel bis zu 14500 Kilometer zurücklegen. Für den Super-Airbus liegen der EADS derzeit 50 verbindliche Kaufzusagen vor.

Fotos: EADS (2), Möbius Bau

